



## WILDBIENEN, DIE EMSIGEN NÜTZLINGE

Einige Wildbienenarten nisten am liebsten im Sand. Der Nachwuchs hat allerdings nur dann eine Chance, wenn der Sand in Ruhe gelassen wird. Wildbienen besitzen verschiedenste Einrichtungen, um Pollen zu transportieren. Die Wildbiene rechts – vermutlich eine Sandbiene – verfügt gleich über mehrere Haarbürsten und Körbchen an den Hinterbeinen und an den Seiten des Hinterleibs. Foto: Adobe Stock/Barbara Leuthold Hasler

**REGION** Wildbienen sind nicht nur putzig und faszinierend, sie spielen auch eine enorm wichtige Rolle als Bestäuberinnen vieler Pflanzen – nicht zuletzt von Kulturpflanzen.

In der Schweiz leben über 600 Bienenarten. Die bekannte Honigbiene ist nur eine von ihnen. Die anderen sind in Gestalt und Lebensweise so vielfältig, wie es die hohe Anzahl Arten vermuten lässt: Die kleinsten Bienen messen nur einige Millimeter, die grössten – zu ihnen gehören die Hummeln – bis zu drei Zentimeter. Die Farben variieren von schwarz, braun, rot

über gelb gebändert bis hin zu grünlich oder blau schimmernd. Viele Bienenarten haben einen Pelz, einige sind jedoch ganz kahl. Die meisten besuchen vielerlei Pflanzenarten, manche haben sich auf einige wenige spezialisiert. Die Jahreszeit, in der sie fliegen, der Lebensraum und die Art des Nestbaus charakterisieren die Arten zusätzlich.

### DAS LEBEN EINER WILDBIENE

Honigbienen und einige Wildbienen, darunter Hummeln, bilden Staaten. Die meisten Wildbienen leben jedoch solitär: Jedes Weibchen baut sein eigenes Nest, ohne die Unterstützung von Artgenossinnen. Es fliegt von Blüte zu Blüte und sammelt eifrig Nektar und Pollen. Diese Ernte trägt es an einen Ort, der ihm für den Nestbau günstig erscheint.

Bei den meisten Bienenarten sind dies offene Bodenstellen, in die das Bienenweibchen eine Röhre gräbt. An deren Ende deponiert es je eine Portion Nektar und Pollen, die künftige Nahrung für den Nachwuchs. Anschliessend legt es ein einziges Ei ab und verschliesst die Zelle. Dann fliegt es erneut aus, um Proviant für eine weitere Brutkammer zu sammeln. Bis zu dreissig Brutkammern fertigt ein Wildbienenweibchen in seinem meist nur einige Wochen dauernden Leben an.

Die Larven schlüpfen in der Regel bereits wenige Tage nach der Eiablage. Sie bleiben gut geschützt

in ihrer Brutkammer und ernähren sich vom Proviant. Um zu überwintern schalten sie – immer noch im Schutz ihrer Brutkammer – eine Ruhephase ein. Erst im Frühling setzen sie ihre Entwicklung fort, verpuppen sich und verwandeln sich in ein erwachsenes Insekt mit Flügeln.

Ziemlich genau ein Jahr, nachdem das Weibchen die Eier abgelegt hat, schlüpft die neue Generation Wildbienen aus ihren Brutkammern. Die Tiere fliegen aus und paaren sich. Anschliessend beginnen die Weibchen mit dem Nestbau, womit der Zyklus von vorne beginnt.

### UNGEHEURE LEISTUNGEN

Bei ihren Blütenbesuchen legen die Bienen einen riesigen Fleiss an den Tag. So sammelt die Mörtebiene *Megachile parietina* für eine einzige Brutkammer Nahrung von über 1000 Esparsetten-Blüten. Pro

Tag besuchen Wildbienen bis zu 5000 Blüten. Da etliche Arten auch bei schlechtem Wetter fliegen und stets sowohl Pollen, als auch Nektar sammeln, sind Wildbienen äusserst effiziente Bestäuberinnen.

80 Prozent aller Pflanzen sind für ihre Bestäubung auf Tiere angewiesen, meist Insekten. Der wirtschaftliche Wert der Bestäubungsleistung in der Landwirtschaft wird weltweit auf 153 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt. Innerhalb der Insekten stellen die Wildbienen die wichtigste Bestäubergruppe dar. Damit sind Wildbienen von unschätzbare Bedeutung – auch für uns Menschen.

BARBARA LEUTHOLD HASLER

Die Stadt Illnau-Effretikon und die Gemeinde Lindau haben im Frühling 2022 eine Kampagne gestartet, um die Bevölkerung über den Nutzen und die Schönheit von Biodiversität im Siedlungsraum zu informieren. Monatlich erscheint im «Regio» ein Artikel zum Thema.

### EINWEIHUNG WILDBIENENGARTEN

Bei der Kapelle Rikon in Effretikon ist letztes Jahr ein Wildbienen Garten entstanden, ein Gemeinschaftswerk des Vereins Naturschutz Illnau-Effretikon, der Stadt Illnau-Effretikon und der Fachstelle Naturschutz. Der Wildbienen Garten lädt zum Besuch ein, er lockt mit Blütenpracht und emsigen Blütenbesuchern. Bei einem Rundgang kann man Ideen für den eigenen Garten gewinnen. PD

Am Freitag, 31. Mai, wird der Wildbienen Garten bei der Kapelle Rikon um 18 Uhr offiziell eingeweiht.

### WAS KANN ICH TUN?

- Ohne Blüten keine Bienen: Sorgen Sie in Ihrem Garten oder auf dem Balkon für ein vielfältiges, reiches Blütenangebot vom Frühling bis zum Herbst. Bevorzugen Sie einheimische Wildblumen, -stauden und -sträucher.
- Bieten Sie den Wildbienen Nistgelegenheiten: Besonders gefragt sind offene Bodenstellen und Sandflächen, aber

auch morsches Holz, markhaltige Pflanzenstängel, die über den Winter stehen bleiben (z. B. Brombeeren oder Königskerzen), Mauern mit Spalten oder Steinhäufen. Wildbienenhotels werden ebenfalls gerne angenommen, bieten allerdings nur wenigen Bienenarten geeignete Nistmöglichkeiten.

- Verzicht auf Pestizide. PD